SWO
Stiftung Wirtschaft und Ökologie

Jahresbericht 2024

Zivildienst

Geschäftsleitung
Andreas Wolf

Co - Bereichsleitung
Manuel Brändli / Marc Pfeuti

Projekt- und Einsatzleitung
Andrin Roder
Celina Schroeder
Christopher Kunze
Eduard Fuchs
Ilinka Siegrist
Jannik Stieger
Lukas Geser
Matthias Zehnder
Maya Bosshard
Remo Ramaioli
Zenulla Islamaj

Administration / Buchhaltung
Gloria Menzel, Drahtzug
Alexander Nehrlich, Administration
Simone Fuchs, IT

Impressum / Herausgeberin:
SWO Bereich Zivildienst
Bahnstrasse 18B
8603 Schwerzenbach
Tel: 043 355 58 44
E-Mail: swo@stiftungswo.ch
Web: www.stiftungswo.ch

Verfassende:
Manuel Brändli

Layout:
Alexander Nehrlich

Bilder:
Wo nicht anders vermerkt, stammen die Bilder von der SWO.
Bild auf der Titelseite: Waldrandaufwertung zu Gunsten des Gelbringfalters am Habersaatberg in Aeugst am Albis.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Projektstandorte	5
3.	Statistik	8
4.	Erfolgskontrolle	9
5.	Referenzbeispiele	10
6.	Ausblick 2025	12
7.	Unser Team	13
8.	Dank	14
9.	Abbildungsverzeichnis	16

1. Einleitung

Jährlich entscheiden sich über 6000 junge Menschen für den Zivildienst und leisten mit eigener Persönlichkeit und Berufsbildung in allen Landesteilen nachhaltig ausgerichtete Tätigkeiten in gemeinnützigen, handarbeitsintensiven Gesellschaftsbereichen.

Die SWO-Zivis* haben auch im Jahr 2024 einen grossen Einsatz geleistet. Mit viel Engagement wurden 102 Projekte in der Nordostschweiz und in Basel realisiert. Eine Karte mit den Projektstandorten befindet sich im nächsten Kapitel.

An unserem neuen **Standort in Basel** stand die **Projektakquise und das Einrichten des Magazins** im Zentrum. Gleichzeitig konnten wir auch die **ersten Projekte umsetzen.** Die **Nachfrage in Basel** nach Zivistellen im Naturschutz **erscheint vielversprechend.** In **Schwerzenbach** hat sich die **Zivirekrutierung** im letzten Jahr **ebenfalls erfreulich** entwickelt.

Unsere beiden Referenzprojekte in Kapitel 5 zeigen die **Verknüpfung von Hochwasserschutz und ökologischer Aufwertung** an Bächen sowie die vielfältigen **Arbeiten im Lebensraum Moor.** Das zweite Projekt setzt **Christopher Kunze, unser neuer Projekt- und Einsatzleiter,** um. Er wird in Kapitel 7 „Unser Tea‘“ vorgestellt.

*Wir erlauben uns im Folgenden dieses Kürzel zu verwenden, statt wie es im Gesetz umständlich heisst „zivildienstpflichtige Person ZDP“.

Abb. 1: Zauneidechse, gefunden beim Steinriegelbau in Dübendorf, Schulhaus Gfenn.

2. Projektstandorte

Auf der folgenden Seite sind die Standorte der 102 SWO-Ziviprojekte in der Nordostschweiz abgebildet. Vielfach hat die SWO in einer Gemeinde mehrere Projekte (Zahl im Punkt). Gleichzeitig beinhalten etliche Projekte auch Standorte in diversen Gemeinden.
In diesen Fällen ist der Standortpunkt nur in der Gemeinde mit dem Arbeitsschwerpunkt erfasst.

Abb. 2: Wald auflichten im Tobel Madetswil.

© GIS-ZH, Kanton Zürich, 04.02.2025 12:20:15

Abb. 3: Unsere Projektstandorte 2024.

Massstab 1:550000
0
5
10
15km

3. Statistik

Die folgenden Diagramme zeigen die **Entwicklung der Arbeitsstunden der Zivildienstleistenden (links) und Einsatzleitung (rechts)** über den Zeitraum der letzten 8 Jahre.

In der untenstehenden Tabelle sind die **Tätigkeitsbereiche der SWO mit den dafür aufgewendeten Zivi- und Einsatzleitungs-Stunden** aufgelistet. Ein Projekt kann mehrere Tätigkeitsbereiche aufweisen.

Die **Tätigkeit „Administration, PL, GL, IT“** umfasst die gesamte **Büroarbeit, welche nicht einem konkreten Projekt zugeordnet werden kann.** Namentlich fallen die **Rekrutierung und Administration der Zivis, deren Rapportierung, die Projektleitung (PL) mit Sitzungen, Organisation und Projektakquise** darunter. Zudem der umsatzmässige **Anteil an der Geschäftsleitung (GL) und IT** sowie die **Zeitaufwände für die Themen Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit.**

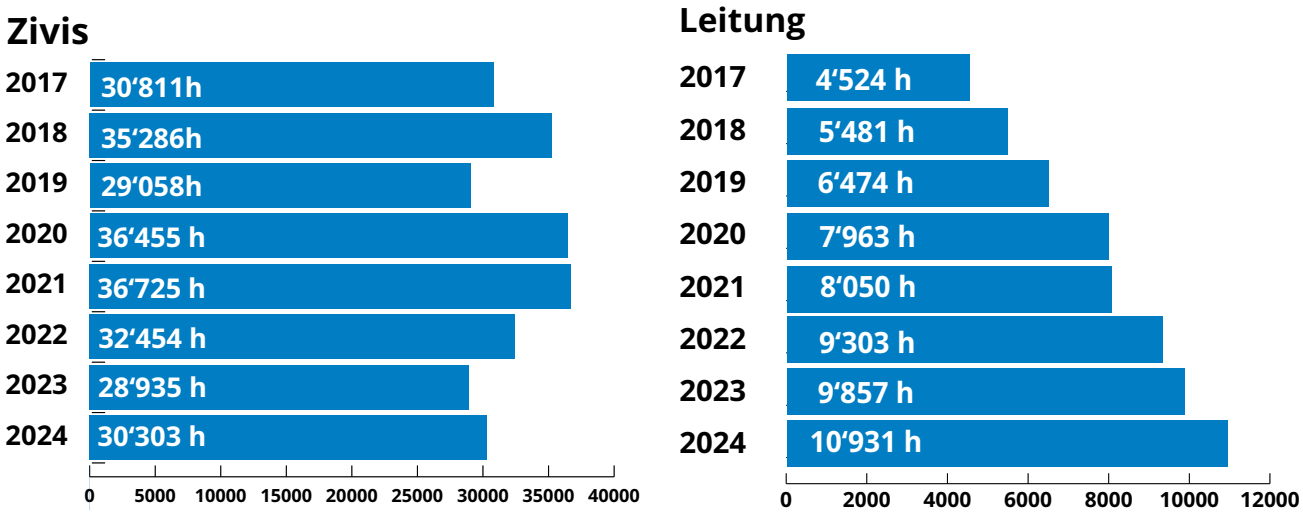

Abb. 4: Übersicht Arbeitsstunden der letzten Jahre.

Tätigkeitsbereich	Zivi (h)	In % des Zivi-Totals	Leitung total
Neophyten	9895	32.65 (38.37)	1599
Hecken- und Waldrandpflege	5485	18.1 (16.88)	938
Entbuschen	3685	12.16 (9.14)	520
Gewässer	2443	8.06 (7.32)	479
Lichter Wald	2329	7.69 (6.67)	336
Trockenwiesenpflege	2249	7.42 (8.64)	483
Feuchtwiesenpflege	1916	6.32 (6.44)	386
Steinriegel	577	1.91 (1.49)	109
Umweltbildung	425	1.40 (1.47)	116
Artenschutz	419	1.39 (1.53)	73
Infrastruktur	352	1.16 (0.15)	902
Obstgarten	350	1.16 (0.97)	60
Korb- und Kopfweiden	179	0.59 (0.94)	15
Administration, PL, GL, IT			4915
Total	**30303**	**100**	**10931**

Abb. 5: Übersicht Arbeitsstunden 2024, geleistet durch 142 Zivis (2023: 118 Zivis). In Klammern stehen jeweils die Werte von 2023.

4. Erfolgskontrolle

Viele Projekte der SWO sind wiederkehrende Pflegeaufträge in ökologisch wertvollen Flächen. Die Arbeiten sind **hauptsächlich handarbeitsintensive Arbeiten,** wie Wucherpflanzen jäten oder auspickeln, Feuchtwiesen mähen, Schlagräumungen in steilem Gelände, Gewässer- und Heckenpflege.

Nach jedem Einsatz werden die Zivis per Mail gebeten, den Einsatz mit Hilfe einer anonymen Online-Evaluation zu beurteilen. Die untenstehende Abbildung 6 zeigt die Resultate der vier für die Erfolgskontrolle ausgewählten Fragen. **Im Jahr 2024 haben 17 Zivis die Evaluation vollständig ausgefüllt.**

Unsere definierten Ziele haben wir folgendermassen erreicht:

1) Über 90 Prozent der Zivis würden die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen.
Erfreulicherweise würden alle Zivis, welche die Evaluation ausgefüllt haben, die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen. Dabei haben wir **eine Steigerung bei der Zustimmung erreicht.** (siehe Abbildung 6).

2) Wir rekrutieren mindestens 100 Prozent der budgetierten Zivitage.
Für das Jahr 2024 haben wir 6205 Diensttage budgetiert. Erreicht haben wir 5985 Diensttage oder 96 Prozent. **Über das ganze Jahr haben wir immer eine ausreichende Anzahl Zivis im Einsatz gehabt**. Im Herbst ist es uns erstmals gelungen, für längere Zeit eine zusätzliche Zivigruppe zusammenzustellen.

3) Die Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten steigern wir prozentual.
Wir definieren alle Tätigkeiten ausser „Neophyten“ und „Entbuschung“ als abwechslungsreich. **Die abwechslungsreichen Tätigkeiten haben wir in der Summe bei den Arbeitsstunden der Zivis von 52.49 Prozent im Jahr 2023 auf 55.19 Prozent im Jahr 2024 steigern können** (siehe Abbildung 5).

Fragestellung	**Bewertung in Prozent der Nennungen**					
Wie gut wurden Sinn und Zweck der Projekte erklärt?	Sehr schlecht	0 (0)	6 (21)	47 (50)	47 (29)	Sehr gut
Wie war die Stimmung in der Gruppe während der Arbeit?	Sehr schlecht	0 (0)	0 (0)	53 (37)	47 (63)	Sehr gut
Der Einsatzleiter wirkte in der Regel fachlich kompetent.	Stimme gar nicht zu	0 (0)	0 (0)	25 (26)	75 (74)	Stimme voll zu
Würdest Du die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen?	nein	0 (0)	0 (0)	6 (26)	94 (74)	ja

Abb. 6: Umfrage betreffend Zufriedenheit der Zivis (in Klammern die Werte vom Vorjahr).

Abb. 7: Böschungsmahd im Gebiet Eichacker, Volketswil.

5. Referenzbeispiele

Roggwil TG, Bachunterhalt

Die Gemeinde Roggwil TG liegt am sanften, nördlichen Abhang des St. Galler-Landes zum flachen Bodenseebecken. Die **Landschaft ist durchzogen von sieben kleinen und mittleren Bachläufen**, welche seit je her von Hecken gesäumt sind. Zwischen den Bächen breiten sich grosse **Hochstamm-Obstgärten**, aber auch moderne **Niederstamm-Obstanlagen** und weite, intensiv bewirtschaftete Futterwiesen aus. Die ökologischen Ausgleichsflächen sind oft nur in **schmalen Streifen entlang der Bachläufe** anzutreffen und weisen meist eine bescheidene Qualität auf.
Etliche **Uferbereiche sind vernachlässigt** und überwachsen von Brombeeren. Die **Eschentriebwelke** bewirkt das Absterben und Umstürzen vieler grosser Eschen. Beide Faktoren können eine **Verminderung des hydraulischen Abflusses der Bäche** bewirken. Heruntergefallene Äste stauen die Bachgräben teilweise bis zum Überlaufen, liegende Stammstücke oder Wurzelteller behindern den freien Bachlauf.

Sträucher und Bäume entlang der periodisch zugeteilten Bachabschnitte **werden gehölzspezifisch zurück geschnitten**, damit keine grünen Wände, sondern lebendige Waldränder bzw. Hecken entstehen. Wertvolle bachbegleitende **Lebensraumstrukturen** wie die Trockenwiese werden **gezielt gefördert.**

Invasive Neophyten (z.B. Armenische Brombeere, Seidiger Hornstrauch, Kirschlorbeer) und **standortfremde Gehölze** (z.Bsp. Nussbaum, Fichte) müssen **zugunsten von einheimischen, ufersichernden Gehölzen entfernt** werden. Dadurch wird neben einer **ökologischen Aufwertung** auch eine **natürliche Uferstabilität erreicht.**
Bei hydraulischen Engpässen werden **Totholz und Abfallablagerungen aus dem Abflussquerschnitt entfernt** und teilweise die Ufer abgeflacht. Arbeiten an der Bachsohle sind wegen der Trübung des Wassers in der winterlichen Laichzeit der einheimischen Fische zu unterlassen.
Die **Entsorgung des Abfalls** und die **Verwertung des Grüngutes** geschieht in enger **Zusammenarbeit mit dem Werkhof der Gemeinde Roggwil TG** und mit den jeweiligen Grundeigentümern oder Pächtern.
Die von der SWO ausgeführten Arbeiten sollen den Bewirtschaftenden der anliegenden Grundstücke **als Beispiel dienen, wie eine ökologische Aufwertung der Uferlandschaft aussehen könnte**. Durch das initiale Entfernen der massiven Brombeerbestände soll ihnen der Einstieg in einen gezielten Bachunterhalt erleichtert werden.

Matthias Zehnder, mz@stiftungswo.ch
079 341 06 09

Abb. 8: Vor der Freilegung des Bachabschnitts.

Abb. 9: Nach der Freilegung des Bachabschnitts.

Wallisellen, Naturschutzgebiet Moos

Moore gehören aufgrund ihrer ganz speziellen Artenzusammensetzung, aber auch durch ihre Fragilität und Empfindlichkeit bei äusseren Einwirkungen, **zu den schützenswertesten Lebensräumen der Schweiz.** Dies zeigt sich deutlich darin, dass hierzulande in den vergangenen zweihundert Jahren 90% der Moorflächen durch Abtorfung und Drainage verschwunden sind. **Sowohl der Erhalt bestehender als auch die Revitalisierung gestörter Moore stellen somit eine komplexe Aufgabe für den Naturschutz dar,** insbesondere da die Bildung eines Torfbodens lediglich 1mm pro Jahr beträgt und folglich bei einer zu intensiven Störung von Mooren von einer Irreversibilität gesprochen wird.

Das etwa fünf Hektaren grosse Flachmoor „Moos" liegt in der Gemeinde Wallisellen und ist **umgeben von dichtem Siedlungsraum und stark frequentierten Autobahnen** und anderen Strassen. Gleichwohl stellt dieser (Rest-)Teil eines ehemaligen grossen Moores im Glattal mit seinen Riedwiesen, Torfmoospolstern und Torfstichweihern **ein wertvolles Refugium für seltene Tier- und Pflanzenarten** dar, die nur im Lebensraum „Moor" zu finden sind. Hervorzuheben sind in diesem Kontext einerseits **moortypische Pflanzenarten** wie der rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia)* oder das Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*) und andererseits **faunistische Besonderheiten** wie die Ringelnatter (*Natrix natrix*) oder die gefleckte Smaragdlibelle (*Somatochlora flavomaculat*a). Aufgrund dieser speziellen Biodiversität wurde das Moos im Jahr **1949 als Naturschutzgebiet ausgewiesen** und ist zudem i**m Bundesinventar der Hoch- und Flachmoore von nationaler Bedeutung** aufgenommen.

Das „Moos" unterliegt einer **ganzjährigen Pflege,** welche sich mosaikartig **aus verschiedenen Bausteinen des praktischen Naturschutzes** zusammensetzt. So werden sowohl aufwachsende Problemarten wie Brombeeren aus den Torfmoosbereichen entfernt als auch Bäume wie Birken und Kiefern gefällt, **um einer Verbuschung und Verwaldung der Moorfläche zuvorzukommen.** Dies stellt eine zeit- und sehr kostenintensive Pflegemassnahme dar, insbesondere da **beim Abtransport der Stämme der störungsanfällige Boden und die Tier- und Pflanzenwelt des Schutzgebiets nicht beeinträchtigt** werden dürfen. Bezeichnend hierfür ist beispielsweise der **Einsatz von Helikoptern für das Ausfliegen der gerodeten Baumstämme** im Frühjahr 2024, um den weichen Torfboden nicht zu verdichten. Dagegen gestalten sich weitere Naturschutzmassnahmen als vergleichsweise unkompliziert. Dazu gehören die obligatorische und **jährlich stattfindende Mahd von Riedgräsern und Schilf** zur Offenhaltung der Ried- und Wasserflächen. Dies geschieht ausschliesslich bodenschonend mit Balkenmähern und in unzugänglichen Bereichen mit der Sense. Ferner werden **die ehemaligen Torfstiche,** welche heute als Wassergräben ganz neue Habitate bilden, **von Röhricht befreit,** da somit **eine Verlandung verhindert** werden kann. Zusätzlich werden **Problemarten und invasive Neophyten** wie die Vielblütige Rose (*Rosa multiflora*) oder die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) **durch Jäten und Entfernung von Wurzelstöcken bekämpft**, um einer Verdrängung einheimischer Arten entgegenzuwirken und die verschiedenen schutzwürdigen Lebensräume dieses Naturschutzgebietes zu erhalten.

Christopher Kunze, ck@stiftungswo.ch
077 502 05 78

Abb. 10: Einblick ins Projektgebiet.

Abb. 11: Stehender Tümpel im Projektgebiet.

6. Ausblick 2025

Am **neuen Standort in Basel** werden wir dank der **guten Auftragslage und Zivirekrutierung** während **etwa zwei Monaten mit einer grossen Zivigruppe arbeiten können.**

Ausgehend von den Herausforderungen der letzten Jahre haben wir uns für die Zukunft weiterhin folgende Ziele gesetzt:
1) Über 90 Prozent der Zivis würden die SWO als Einsatzbetrieb weiterempfehlen.
2) Wir rekrutieren mindestens 100 Prozent der budgetierten Zivitage.
3) Die Anzahl Zivitage in abwechslungsreichen Tätigkeiten steigern wir prozentual.

Diese vielfältigen Themen und unsere tägliche Arbeit in der Natur und mit den Zivis zusammen sind unsere Motivation für das Jahr 2025. Wir freuen uns darauf, die nächsten 100 neuen Zivis kennenzulernen, ihnen einen Einblick in die faszinierende Natur geben und mit ihnen zusammen erfolgreiche Projekte realisieren zu dürfen.

Abb. 12: Umweltbildung mit den Zivis am Greifensee.

7. Unser Team

Projekt- und Einsatzleitung im Bereich Zivildienst

Alexander Nehrlich
Administration

Andreas Wolf
Geschäftsleiter

Andrin Roder
Projekt- und Einsatzleiter

Christopher Kunze
Projekt- und Einsatzleiter

Celina Schroeder
Projekt- und Einsatzleiterin

Eduard Fuchs
Projekt- und Einsatzleiter

Ilinka Siegrist
Projekt- und Einsatzleiterin

Jannik Stieger
Projekt- und Einsatzleiter

Lukas Geser
Projekt- und Einsatzleiter

Manuel Brändli
Co-Bereichsleiter

Marc Pfeuti
Co-Bereichsleiter

Matthias Zehnder
Projekt- und Einsatzleiter

Maya Bosshard
Projekt- und Einsatzleiterin

Remo Ramaioli
Projekt- und Einsatzleiter

Simone Fuchs
Projektleiterin IT

Zenulla Islamaj
Werkzeug- und Maschinen-unterhalt

Abb. 13: Christopher Kunze, neuer Projekt- und Einsatzleiter.

Neuer Einsatzleiter im Bereich Zivildienst: Christopher Kunze

Christopher Kunze ist seit Anfang März 2024 als Projekt- und Einsatzleiter im Zivildienst tätig. Er kommt aus dem Schwarzwald und wohnt seit vielen Jahren am Greifensee. Bisher hat er sich bei unterschiedlichen Vereinen, Ingenieurbüros, Behörden und Verbänden für die Belange von Natur und Landschaft eingesetzt. Daneben hat er einen B.Sc. in Naturschutz/Landschaftsplanung sowie einen M.Sc. in Raumplanung/Regionalwissenschaft erworben. Er interessiert sich für die Entwicklung des Raumes und der Gesellschaft und fühlt sich sehr motiviert seine Fähigkeiten bei der SWO einbringen und vom Wissen der anderen Mitarbeitenden profitieren zu können.

Zivis im Jahr 2024:

Elia Bertolo, Giacomo Corecco, Stefan Rüegg, Ivo Mathez, Lino Kalt, Elldan Bajra, Joshua Galvis Melo, Tom Ferrari, Timo Kühnis, Sven Schalcher, Nestor Whitehouse, Mathias Wyss, Damiano Weilenmann, Willy Krähenbühl, Niccolò Maurizio Birnstiel, Laurin Nagel, Aladin Boudouda, Lucas Steurer, Noah Augusto Greuter, Arbërim Bibaj, Matvey Shimko, Severin Marcel Mohr, Sascha Bosshard, Marc Huber, Connor Flynn, Gian Battista Felder, Philipp Stucke, Andrin Stettler, Vardon Hamdiu, Marco Torre, Marvin Zimmermann, Matteo Passanante, Patrick Vittoz, Joshua Gimple, Robin Fretz, Dylan Duran, David Alejandro Elsener, Péter Simon, Erick Said Noain Palacios, Luca Bortoli, Luzian Trapletti, Tim Karrer, Yannick Scheitlin, Lorenzo Storto, Gianluca Galli, Stefano Itri, Malik Mansaray, Cyril Eisenegger, Eros Bertelle, Luca Marty, Adrian Kramer, Michael Bähler, Dominic Buchli, Armin Reutel, Andres Felipe Prati, Silvan Ottiger, Tim Probst, Tobias Wettler, Jan Bauer, Airas Sanchez Keller, Kaj Siegwart, Valia Merino, Livio Stalder, Aaron Nova, Finn Stillhart, Wendel Hurst, Lukas Ender, Jan Marco Brunner, Jan Andri Janssen, Timon Gloor, Luzian Zgraggen, Baldin Rohde, Matthieu Bongiovanni, Noor El Sangedi, Seiya Hänni, Livio Molina, Lorenz Luther, Luka Simonovic, Ronny Rohweder, Louis Bachmann, Melchior Kneubühler, Mike Krähenbühl, Hanno Häusler, Musa Moin, Jannis Stelzer, Tjark Cotrotzo, Pascal Apitzsch, Janic Tscharner, Marino Mani, Dimitri Surber, Nico Rusca, Mauro Leali, Filip Popovic, Nicola Leibacher, Stephan Kägi, Marius Burkardt, Alessandro Amatruda, Fabian Silas Gerecke, Oskar Steiner, Mattia Meier, Medru Benedetti, Ageeraj Jeevathasan, Max Rappaport, Tim Thoenen, Leon Endress, Tino Valsangiacomo, Brendon Falcao Soares, Loris Marro, Yannic Schellenberg, Georgios Charisiadis, Silvan Meyer, Arahan Sarathsandren, Jack Brügger, Yannick Bachmann, Sebastian Rüegg, Lucas Trafelet, Jonas Bühler, Benjamin Frölich, Athos Gonzales, Noel Meinhardt, Michael Grimm, Felix Kälin, Yannick Segert, Merlin Bill, Luca die Pinto, Gabriel Franjkovic, Thierry Nico Bröhm, Tahoe Robin Bernhard, Calcin Nicolaos Sousa Santos, Silvan Haag, Florian von Wyl, Mario Weber, Davide Pulimeno, Stevan Paunovic, Manuel Köhler, Mathursan Thirugnanamoorthy, Anton De Pascali, Fabrice Keyerleber, Sascha Dietrich, Simon Reichling, Niros Ralf, Ian Raschle.

8. Dank

Für die geleistete Arbeit bedankt sich die Trägerschaft der SWO ganz besonders bei allen Zivis und ihren Einsatzleitenden. Nur durch den unermüdlichen Einsatz aller, konnten die Projekte und Herausforderungen gemeistert werden.
Unser Dank geht selbstverständlich an alle unsere Auftraggebenden für die vielfältigen Projekte und gilt insbesondere auch der durchwegs angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit. Ein spezieller Dank geht an den Bund für die Unterstützung des Ziviprojekts.

Kontakt:
SWO Stiftung Wirtschaft und Ökologie
Manuel Brändli
Bahnstrasse 18B
8603 Schwerzenbach
Tel 043 355 58 44
Mobile 079 960 59 65
E-Mail mb@stiftungswo.ch
Web www.stiftungswo.ch

9. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Zauneidechse, gefunden beim Steinriegelbau in Dübendorf, Schulhaus Gfenn. S.4
Abb. 2: Wald auflichten im Tobel Madetswil. S.5
Abb. 3: Unsere Projektstandorte 2024. S.6
Abb. 4: Übersicht Arbeitsstunden der letzten Jahre. S.8
Abb. 5: Übersicht Arbeitsstunden 2024, geleistet durch 142 Zivis (2023: 118 Zivis). In Klammern stehen jeweils die Werte von 2023. S.8
Abb. 6: Umfrage betreffend Zufriedenheit der Zivis (in Klammern die Werte vom Vorjahr), S.9.
Abb. 7: Böschungsmahd im Gebiet Eichacker, Volketswil. S.9
Abb. 8: Vor der Freilegung des Bachabschnitts. S.10
Abb. 9: Nach der Freilegung des Bachabschnitts. S.10
Abb. 10: Einblick ins Projektgebiet. S.11
Abb. 11: Stehender Tümpel im Projektgebiet. S.11
Abb. 12: Umweltbildung mit den Zivis am Greifensee. S.12
Abb. 13: Christopher Kunze, neuer Projekt- und Einsatzleiter. S.14